

Gegen das Vergessen

Museum Spiegelgasse geht neue Wege



Der neue AMS-Jugendbildungsreferent Hendrik Harteman.RMB/Kubenska

Vom 04.03.2008

mag. WIESBADEN Das Aktive Museum Spiegelgasse (AMS) für deutsch-jüdische Geschichte hat seit gestern einen Jugendbildungsreferenten. Es ist der 33-jährige Erzieher und Diplom-Sozialpädagoge Hendrik Harteman, der sich seit Jahren mit dem Thema Holocaust beschäftigt. Studiert hat er an der FH Wiesbaden und in Beit Berl in Wiesbadens israelischer Partnerstadt Kefar Sava. In einer kleinen Feierstunde wurde Harteman vom Vorsitzenden des Vereins, Karlheinz Schneider, in Anwesenheit zahlreicher Kooperationspartner des AMS in sein Amt eingeführt.

Laut Schneider hat der Verein damit sein Vorhaben verwirklichen können, auch Jugendlichen der dritten und vierten Generation nach dem Holocaust die Geschichte der Vernichtung der europäischen Juden zu vermitteln. Kein leichtes Unterfangen, wie Hendrik Harteman allein aus der Erfahrung mit Gleichaltrigen weiß. Und im Blick darauf, dass heute rund 40 Prozent aller Jugendlichen einen so genannten Migrationshintergrund haben, ist die Aufgabe umso wichtiger, aber auch reizvoller.

Der neue Bildungsreferent, tritt seine Arbeit auf einer Dreiviertelstelle an. Mit 40000 Euro pro Jahr, die der Verein von der Stadt als Zuschuss bekommen hat, ist sie für die nächsten zwei Jahre gesichert. Weitere 10000 Euro stehen für die eigentliche Bildungsarbeit zur Verfügung. Hendrik Harteman spielt Basketball bei der Eintracht Wiesbaden und macht bei den "Wilden Worten" mit, die jeden Mittwoch zu einer Literaturveranstaltung in den Schlachthof einlade